

Stelle Dich den Herausforderungen für eine erfolgreiche Zukunft

Interview mit Melissa Schäfer, Mediengestalterin bei Faubel

Warum hast Du Dich für eine Ausbildung als Mediengestalterin entschieden?

„Das Entwickeln von kreativen Ideen und ihre gestalterische Umsetzung bereiteten mir schon immer viel Spaß. Mein Abitur habe ich daher auch auf einem Beruflichen Gymnasium mit dem Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik gemacht. In diesen drei Jahren wurde ich in meinem Berufswunsch Mediengestalterin bestärkt. Die Ausbildung nahm dann viele Inhalte wieder auf, so konnte ich meine Fähigkeiten noch weiterentwickeln.“

Was hat Dich bei Faubel als Ausbildungsbetrieb angesprochen?

„Erste Informationen über Faubel konnte ich auf der Homepage sammeln. Positiv finde ich, dass Faubel auf eine sehr lange Firmengeschichte zurückblickt und weltweit Produkte vertreibt. Außerdem wollte ich mich bei einem Unternehmen bewerben, dessen Abteilungen nicht so klein sind. So kann man von vielen Personen lernen und hat bei Problemen stets einen Ansprechpartner.“

Welche Aufgaben und Projekte hast Du während deiner Ausbildung betreut?

„Meine Ausbildung absolvierte ich in der Druckvorbereitung. Als Endprodukt werden dort Druckplatten hergestellt. Um zu verstehen wie alle Prozesse in der Abteilung zusammenlaufen und auf welche Dinge zu achten ist, wurde mir zu Anfang die Druckplattenherstellung gezeigt. Danach habe ich im Bereich Satz die Etiketten und Booklets nach Kundenanforderungen erstellt, angelieferte Druckdaten aufbereitet und die Etiketten für den Druckprozess platziert. Dafür benutzen wir moderne Apple Computer und professionelle Grafikprogramme, zum Beispiel InDesign und Photoshop. Meine Freude am Basteln wurde bei der Produktion der Handmuster geweckt. Unsere Kunden bekommen oft Muster, damit sie das Etikett vor der Massenfertigung prüfen können.“



Freuen sich über die erfolgreiche Ausbildung: Mediengestalterin Melissa Schäfer, Ausbilder Jens Pöppe (re.) und Personalreferent Heiko Fehr.

Was hat Dir besonders gut gefallen?

„Bei jedem Etikett sind besondere Vorgaben einzuhalten. Wir versuchen die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen, was oft eine Herausforderung ist. Häufig müssen wir mit den Materialien experimentieren und die technische Funktionalität erst einmal an unterschiedlichen Handmustern testen. Dabei können innovative, neue Produkte entstehen. Durch die internationale Kundenschaft kommt man mit vielen Sprachen in Berührung. Das ist alles ziemlich spannend und abwechslungsreich. Innerhalb des Unternehmens haben alle Auszubildenden ihren eigenen Arbeitsplatz und sind vollständig im Team integriert. Ab dem zweiten Lehrjahr arbeitet man überwiegend eigenständig, kann aber zu jeder Zeit die Kollegen um Hilfe bitten. Es herrscht eine familiäre Atmosphäre und die Vergütung ist der Verantwortung entsprechend hoch.“